

Distance

[Itachi & Sasuke | Wettbewerb]

Von Rizumu

Epilog: „Der Anfang“

Anmerkung der Autorin:

Das Ende der FF, welches den Titel "Der Anfang" trägt. Irgendwie ironisch das Ganze.

Ich hoffe das hier das Thema des Wettbewerbes, an dem ich mit der "OS" teilnehme, noch mal klar wird und das ihr mir nicht ganz böse seid, wegen der "Verpöfchten" Storyline.

Ich muss mich hier ganz lieb bei Satifer bedanken, die sich durch die Geschichte gequält hat um sie zu Betan. Vielen lieben Dank! Du hast etwas gut bei mir, Oniisan!

Wie ihr beim letztem Kapitel gemerkt habt, schreibe ich Nukenin nicht mit dem Bindestrich. Ich habe mich informiert und mir wurde gesagt das beide Versionen keine Fehler wären.

Mir gefällt ohne einfach besser.

Ich bedanke mich noch mal ganz herzlich das ihr meine Geschichte bis hier hin gelesen habt und freue mich über die ganze Unterstützung, die mir zu Teil wurde. Hoffentlich sehen wir uns bei meiner nächsten FF wieder.

Danke.

Epilog
„Der Anfang“

Zwei Tage lang hatte Sasuke sich um seinen Bruder gekümmert, erst dann erlag dieser seiner Krankheit. Einen weiteren Tag hatte der Uchiha an der Seite des leblosen Körpers ausgeharrt und mit seinen Gedanken gerungen. Was sollte er nun tun?

Es war Itachis Wunsch, dass er ihre Familie wieder zu neuem Glanz verhalf, doch konnte er das noch? Ausgerechnet in Konoha?

Der Junge Uchiha hatte seinem Bruder in der Nähe des Ortes wo sie gekämpft hatte ein Grab unter einem der Trümmer auf dem das Wappen des Uchiha-Clans zu sehen war errichtet.

Mehr konnte er gerade nicht für ihn tun, denn in seinem Körper tobte ein riesiger

Gewissenskonflikt.

Sasuke wollte losziehen und Konoha für das büßen lassen was sie seiner Familie, ihm und vor allem seinem Bruder angetan hatte. Aber auf der anderen Seite war da der Wunsch seines Bruders, dass er sich nicht rächte und unnützes Blut vergoss, denn dann wäre der Ältere umsonst gestorben.

„Du hast dein Leben weggegeben, für dieses Dorf.“, murmelte Sasuke an dem Grab seines Bruders.

„Ich habe das Dorf geliebt. Es war meine Heimat. Der Ort für den ich mein Leben geben wollte. Doch es gibt eines, für das ich mein zu Hause verraten würde und das bist du, Sasuke. Dich liebe ich mehr als alles andere auf der Welt, deswegen wollte ich dich beschützen und durch deine Hand sterben.“

Der Uchiha konnte sich nicht abwenden. Er konnte seine Gedanken nicht ordnen und sich für einen Weg entscheiden.

Den des Rächers, oder den seines Bruders?

Wollte er das Dorf in Ruhe lassen, obwohl alles in ihm nach Rache und Vergeltung schrie? Oder wollte er das Andenken seines Bruders erhalten?

Sasuke wusste genau, dass er dem einem Wunsch Itachis auf keinen Fall folgen konnte:

Niemals könnte er zurückkehren. Nicht in dieses Dorf.

Nicht wo doch alle auf die Kosten seines Bruders lebten und ein friedliches Leben führten.

Vielleicht sollte er dem Dorf die Wahrheit über Itachi verkünden?

Was die Dorfbewohner daraus machten, war dann nicht mehr seine Schuld. Vielleicht würde das einen Bürgerkrieg auslösen?

„Dafür bist du gestorben, Itachi. Für ein Dorf voller Heuchler“, gab Sasuke leise von sich und hockte sich zu dem Grab hinunter. „Warum hast du mir nicht gesagt, welchen Weg ich nun wählen soll? Soll ich meinem Verlangen nach Rache folgen, oder soll ich deinem Weg folgen? Dem des ausgestoßenem Nukenin?“, der Uchiha erhob sich wieder und wand sich von dem Grab ab. „Ich werde das Dorf zunächst in Frieden lassen und mich auf die Suche nach diesem Uchiha Madara machen, Oniisan.“

Sasuke setzte sich in Bewegung und verließ den Ort, welcher zu Itachis letzter Ruhestätte wurde. Er tat das, was ihm als die sinnvollere Entscheidung erschien: Den letzten Uchiha auf suchen.

Nicht ahnend, dass dieser ihn schon die ganze Zeit über beobachtet hatte.

»Ende«